



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hameln [u.a.], 1912

B. Der Deister.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

einige Schritte weiter, dann r. wieder in den Wald und auf der hübschen Straße abwärts. Nach 15 Min. l. zu den Meerpfuhlen, s. T. 86. Zurück auf die Straße und l. weiter. Wieder nach einer guten Viertelstunde r. abwärts den schwarzen Zeichen nach ins Gehlenbachtal und in ihm in 20 Min. zur Holzmühle. (Hierhin gelangt man auch vom Waldkater direkt oder über Barenburg, Königskanzel, Drachenschlucht, den grünen Zeichen nach). Von der Holzmühle nach Springe s. T. 82 und 85.

Xlb. Der Deister.

Spezialführer: Lehmanns Tourenbuch, illustriert, Verl. v. Weinaug, Barsinghausen, Pr. 1 M.; besonders für Bad Nenndorf und Barsinghausen.

Der **Deister**, im Gegensatz zu Saupark und Osterwald, dem Kleinen Deister, auch wohl **Großer Deister** genannt, beginnt in der Gegend von Bennigsen und erstreckt sich in Nordwestrichtung in einer Länge von 22 km bis Nenndorf. Im Kahlenberge beim Steinkrug erreicht das Kammgebirge eine Höhe von 310 m, im Bröhn bei Wennigsen eine solche von 405 m. Von S. her schließt sich eine breite Bergmasse an den Deister an, die im Ebersberg sich bis zu einer Höhe von 355 m erhebt und unmittelbar vor dem Hauptgebirgszuge in ein kleines Plateau (Köllnischfeld) ausläuft. Das ganze Gebirge, das bis auf den Rücken hinauf schön bewaldet ist und die herrlichsten Waldwanderungen bietet, verläuft vom Kahlenberge an fast horizontal, ohne erhebliche Einschnitte, so daß die Hauptstraßen von Hannover nach Hameln und Rinteln, wie auch die Eisenbahn das Gebirge umschreiten. Der Rücken des Waldgebirges ist stellenweise breit und verflacht sich, besonders nach NO. hin, allmählich; daher würde ein mit dem Gebirge nicht genau bekannter Wanderer, vor allem auf der Strecke vom Nordmannsturm bis Nenndorf, sich leicht verirren, wenn nicht überall Wegweiser und Zeichen an den Bäumen die Wege angäben. Der Deister gehört der Wälderformation (Wealdenformation) an; in vielen Steinbrüchen wird ein feinkörniger, gelblich weißer Sandstein gebrochen, der

die Hauptmasse des Gebirges bildet; und die bis 90 cm mächtigen Kohleflöze werden in vielen Kohlengruben (bei Bredenbeck, Egestorf, Barsinghausen, Bantorf u. a.) abgebaut. Auch Salzwerke gibt es am Fuße des Gebirges (Rodenberg und Münster).

Am meisten wird der Deister von Hannover aus besucht. Den Zugang vermittelt vor allem die Bahn Hannover - Altenbeken. Diese führt vom Hauptbahnhof in einem Bogen südlich um Hannover herum nach Linden und läuft dann in Südwestrichtung über Ronnenberg nach Weetzen, wo sich r. die Deisterbahn abzweigt, welche in Haste die Bahn Hannover-Minden trifft. Die Stationen dieser ganz am Nordostfuße des Deisters hinlaufenden Bahn, Wennigsen, Egestorf, Barsinghausen und Nenndorf, gestatten ein schnelles Erreichen des Waldes. Aber nicht bei allen Zügen in Weetzen bequemer Anschluß! Die Hauptstrecke umgeht von Weetzen aus in einem weiten Bogen nach S. den Deister (r. oben Dorf Lüdersen). Hier folgen aufeinander die Stationen Holtensen, Bennigsen, Eldagsen, das über 1 St. südöstlich vom Bahnhof liegt, Springe und Münster. Von diesen Stationen wird besonders Springe zu Touren in den Deister benutzt. Am bequemsten liegt diese Station für alle diejenigen, welche von Hameln kommen. In Münster biegt die westlich vom Deister hinlaufende Süntel-talbahn Hameln-Haste von der

hannoverschen Strecke l. ab. Von ihren Stationen kommen Elmbeckhausen, Lauenau, Rodenberg und Bad Nenndorf in Betracht, besonders zur Rückkehr nach Hameln. In Groß-Nenndorf mündet sie in die Deisterbahn ein und fährt auf ihr nach Haste weiter. Von Hannover aus macht man die Hinfahrt gern nach einer Station der Deisterbahn; am liebsten wählt man Egestorf, weil hier der Bahnhof unmittelbar am Walde liegt. In Hannover und Linden werden billige Sonntagsfahrkarten und Rückfahr- und Sonntagsfahrkarten für Reisen, mit denen ein Landweg verbunden ist, nach den meisten hier in Betracht kommenden Stationen ausgegeben. Man vgl. die Fahrpläne. Auch kann man die Straßenbahn benutzen, auf der vom Bahnhof aus alle Stunden Wagen in 1 St. 20 Min. (Pr. 50 Pf.) nach Egestorf und in 1 St. 40 Min. (Pr. 55 Pf.) nach Barsinghausen fahren.

Wegebezeichnung. Die beliebtesten Touren im Deister sind vom Hannoverschen Touristenverein und vom Deisterverband mit genauen Wegweisern und verschiedenfarbigen Zeichen versehen. Richtungstafeln an den Bahnh. Bennigsen, Wennigsen, Münster und Springe, hinter dem Bahnh. Egestorf, am Deisterhotel zu Barsinghausen, unweit des Hotels Hannover in Nenndorf, am Annaturm geben über die Touren genaue Auskunft. 1. Kammweg: Bahnhof Springe-Deisterwarte - Köllnischfeld - Annaturm - Nordmannsturm - Heisterburg - Roden-

berger Höhe - Nenndörfer Turm - Nenndorf, schwarzer —. 2. Bahnhof Kloster Wennigsen - Waldkater - Annaturm - Mooshütte - Köllnischfeld - Ziegenbuche - Münster, brauner —. 3. Bahnhof Kloster Wennigsen - Deisterkamm - Müllersruh - Bahnhof Springe, grüner —. 4. Bahnhof Egestorf - Annaturm - Köllnischfeld - Müllersruh - Bahnh. Springe, roter —. 5. Bahnh. Egestorf - Fuchslöcher - Nordmannsturm - Barsinghausen, gelber —. 6. Bahnhof Bennigsen - Steinkrug - Glückauf - Bielstein - Annaturm, gelber —. 7. Bahnhof Bennigsen - Steinkrug - Augustschacht - Söltterquelle - Annaturm, gelbes Kreuz. 8. Bahnhof Bennigsen - Steinkrug - Argestorf - Bahnh. Kloster Wennigsen, blauer —; Abzweigung über Waldkater, blaues Kreuz. 9. Bahnhof Barsinghausen - Fuchslöcher - Pöttcherstieg - Nienstedter Paß, grüner —. 10. Bahnhof Barsinghausen - Fuchsbach - Großer Hals, roter —. 11. Bahnhof Barsinghausen - Königsallee - Heisterburg, blauer —. 12. Bahnhof Barsinghausen - Ministerstollen - Heisterburg, blaues Kreuz. 13. Bad Nenndorf - Landwehr - Bantorfer Höhe - Bahnh. Barsinghausen, brauner —. 14. Rodenberg - Nenndörfer Turm, weißer —. 15. Rodenberg - Schießhütte - Kamm, roter Punkt. 16. Rodenberg - Silberblick - Kamm, grüner Punkt. 17. Lauenau - Feggendorfer Höhe (Heisterburg), gelber —. 18. Lauenau - Großer Hals, gelber —. 19. Nienstedt - Nordmannsturm, weißer —.

Tour 90. Bahnhof Springe — Köllnischfeld (65 Min.) — Annaturm (30 Min.) — Köllnischfeld (23 Min.) — Deisterwarte (45 Min.) — Deisterpforte (18 Min.) — Bahnhof Springe (35 Min.). K. 20.

Lohnende Tour, an einem Nachmittage bequem zu machen, fast immer im schönsten Hochwalde. Zeichen: bis zum Annaturm rot, zurück schwarz.

Aus dem Bahnhofe r. 5 Min. neben der Bahn her, dann r. über die Gleise und den chaussierten Samkeweg gerade auf den Wald zu (25 Min.). Hier Gasthaus und Sommerfrische Müllersruh. Nun in prächtigem Buchenwalde entweder ganz auf der sich windenden Straße weiter, oder etwas näher, aber weniger bequem, nach 300 Schritten l. ab den ebenfalls rot

bezeichneten Jägerstieg, der nach Überschreiten der Brücke schräg r. den Berg hinaufführt und oben wieder auf die Straße trifft, auf ihr l. Nach 30 Min. durch ein Gattertor und die Waldstraße l. (man kann hier auch r. gehen bis auf den Rücken des Gebirges [10 Min.] und auf diesem l. in 25 Min. zum Annaturm). An der rechten Seite jener Waldstraße bilden die weit über den Weg ragenden, wagerecht ausladenden Zweige der Buchen ein Walddach, wie man es selten findet. Bis zum Forsth. **Köllnischfeld** 10 Min.

Mitten im Walde gelegenes Forsthaus mit freundlichem Garten und angenehmen Sitzplätzen. Wirtschaft, aber keine Sommerfrische. Herrliche Waldspaziergänge nach allen Seiten.

Köllnischfeld - Springe durch den Kurzen Ging, 1 St. 20 Min., blaue Zei-

chen; nur zu empfehlen, wenn man die anderen Wege kennt. Die Waldstraße 10 Min. östlich und durch das Gatter. An diesem r. entlang, nach 15 Min. scharf l. durch den Kurzen Ging abwärts, später durch Feld zur Bahn und durch die Stadt.

Von **Köllnischfeld** zum **Annaturm**: Hinter dem Forsthause (rote und schwarze Zeichen) gehe man den kleinen Fußweg zuerst etwas abwärts, allmählich hinauf; über eine Waldstraße hinüber, immer geradeaus den Berg hinan. Auf dem Kamme (22 Min.) l. in 8 Min. zum **Annaturm**.

Der in den Fichten l. am Wege stehende eiserne Turm ist vom Hannoverschen Touristenverein auf der höchsten Erhebung des Deisters, dem Bröhn (405 m) erbaut und gewährt die schönste Rundsicht im ganzen Gebirge: Der Rücken des Gebirges läuft hier genau von SO. nach NW. Ziemlich genau NO. Hannover mit Linden und die weite Ebene, beinahe N. das Steinhuder

Meer und die Rehburger Berge, NW. die Bückeberge, an die sich im W. die Weserkette anschließt; im SW. der Süntel mit dem Süntelturm. Im S. die Obensburg, der Ith, Osterwald, Kahnstein usw. Was dieser Aussicht ihren besonderen Reiz gibt, das ist der nach allen Seiten weithin sich erstreckende Wald. — Beim Turme im Sommer Wirtschaft.

Zurück nach **Köllnischfeld**: Entweder, wie man gekommen, Kammweg südöstlich 8 Min. zurück, dann r. hinunter, eine Waldstraße kreuzend, in 15 Min. zum Forsthaus. Oder: Den Kammweg 9 Min. nordwestlich bis zum Stern (Wegekreuzung), hier l. abwärts den braunen Zeichen nach zur **Mooshütte** und dem **Mooshüttenborn** (bei trockenem Wetter kein Wasser) und hinunter zu der schönen Waldstraße (5 Min.); auf ihr l., nach 25 Min. r. abwärts den Zeichen folgend nach **Köllnischfeld**.

Köllnischfeld—Deisterwarte: Aus dem Hause tretend durch den Garten und die Straße Springe-Münden kreuzend, Straße geradeaus (südlich, schwarze Zeichen). Nach $\frac{1}{2}$ St. durch ein Gatter und Fußweg l., bald durch junge Pflanzungen in 15 Min. zur **Deisterwarte**.

Der von der Stadt Springe erbaute eiserne Aussichtsturm gewährt besonders nachmittags eine prächtige Aussicht auf die von Deister und Saupark gebildete Deisterpforte

mit Springe, auch in die Ferne, besonders östlich und nordöstlich nach dem Leinetal mit Marienburg, Hildesheimer und Alfelder Bergen.

Von hier führt ein guter Fußweg in Windungen hinunter zur **Deisterpforte** (18 Min.).

Gasthaus und Sommerfrische mit hübschen Anlagen und freundlichem Blick auf den Talkessel, Preise s. unter Springe, S. 282; auch Massenquartier. — Von hier führt ein mit „Z“ bezeichneter Weg zunächst auf dem Fahrwege süd-

westlich, dann westlich umbiegend meist am Waldrande ohne Schatten, aber mit freundlichen Aussichten in 1 St. nach Gasthaus und Sommerfrische **Ziegenbuche**, oberhalb Münden, s. S. 301.

Nach Bahnhof **Springe**: Auf Fahrweg östlich hinab, über die Bahn und durch die Stadt in 35 Min.

Tour 91. Springe—Köllnischfeld (a. Über Müllersruh, 65 Min.; b. Über Deisterpforte, Deisterwarte, 1 St. 50 Min.) — **Annaturm** (30 Min.) — **Nienstedter Paß** (45 Min.) — **Nordmannsturm** (25 Min.) — **Großer Hals** (45 Min.) — **Heisterburg** (35 Min.) — **Rodenberger Hütte** (15 Min.) — **Mooshütte** (40 Min.) — **Nennendorfer Turm** (15 Min.) — **Bad Nenndorf** (40 Min.). K. 20.

Sehr lohnende, wald- und ausichtsreiche Kammwanderung über den ganzen Deister, i. g. 6—6 $\frac{3}{4}$ St., nach Belieben zu kürzen, indem man

zu den Eisenbahnstationen östlich oder westlich hinuntersteigt. Zeichen: schwarzer —.

Vom Bahnhof **Springe** nach **Köllnischfeld**: a) Über Müllersruh, s. T. 90. — b) Über Deisterpforte und Deisterwarte, Umkehrung von T. 90, Einzelheiten siehe dort. Durch die Bahnhofstraße auf die Langestraße, auf dieser r. am Marienbrunnen vorbei. Nach 18 Min. halb r. über die Bahn und hinauf zur Deisterpforte (22 Min.) und auf Schlangenwegen steil aufwärts zur Deisterwarte (30 Min.). Vom Turme den schwarzen Zeichen folgend in 45 Min. nach Köllnischfeld und in 30 Min. zum **Annaturm**, s. T. 90. Auf dem Kammwege nordwestlich weiter in 9 Min. zum Stern (Straßenkreuzung; hier geht l. der Weg zur Mooshütte hinunter, nach r. absteigend trifft man den vom Annaturm kommenden rot bezeichneten Weg nach Egestorf). Weiter über den Höfeler (395 m) und die Hohe Warte (379 m) und hinunter zum **Nienstedter Paß** (277 m; 35 Min.), in welchem die Straße Egestorf (östlich) — Nienstedt (westlich) das Gebirge überschreitet.

Nienstedter Paß-Bahnhof **Egestorf**, der scharfen Linksbiegung nach 45 Min. Entweder Straße r., bei 25 Min. den gelben Strichen nach

r. ab. Oder die Straße nur wenige Schritte r., dann l. ab den grünen Zeichen nach auf dem Pöttcherstieg abwärts in $\frac{1}{2}$ St. zu den Fuchslöchern; hier r. den gelben Strichen nach noch 30 Min.

Nienstedter Paß-Barsinghausen, $1\frac{1}{4}$ St. Die Straße wenige Schritte r., dann l. ab den Pöttcherstieg zu den Fuchslöchern und durch die Barsinghäuser Schweiz, grüne Zeichen.

Wege zur Bahn Haste-Münden-Hameln: **Nienstedter Paß-Bahnhof Egestorf-Bakede**, $1\frac{3}{4}$ St. Die Straße l. in 25 Min. nach Nienstedt und weiter abwärts mit schöner Aussicht, die Kehren auch auf Fußwegen abschneidend, in $\frac{3}{4}$ St. nach Eimbeckhausen. Geradeaus durch das Dorf

Auf der Straße wenige Schritte l., dann r. aufwärts in 25 Min. zum **Nordmannsturm** (379 m), der 1 Min. l. vom Wege steht.

Der Turm, von C. Nordmann aus Hannover 1862—63 erbaut, 1881 durch Blitzschlag zerstört, 1882 wieder aufgebaut, bietet von seiner Plattform eine ähnliche Aussicht wie der Annaturm: Am Fuße südlich Nienstedt, l. dahinter Münden, ganz r. Altenhagen II, Messenkamp und Lauenau. — Der Turm ist im Sommer nachmittags bei gutem Wetter täglich geöffnet, auch Wirtschaft. Sonst muß man den Schlüssel aus dem Deisterhotel in Barsinghausen, vom Bahnhofswirt in Egestorf oder aus dem Gasthaus „Deisterquelle“ in Nienstedt mitnehmen. — 250 Schritte südöstlich vom Turm (man gehe aus dem Turm heraustrretend genau r.) eine Quelle mit gutem Wasser.

Nordmannsturm-Nienstedt, 25 Min. auf dem Kammwege 5 Min. nordwestlich, dann l. hinunter den Nienstedter Kirchweg. Weiter zur

Auf dem Kammwege in nordwestl. Richtung weiter; er biegt bald l. und dann wieder r. Bald darauf führen bei Stein 15 (20 Min. vom Turm; Schild) l. weiße Punkte in 1 Min. zur **Alten Taufe**.

Der inmitten anderer Steine liegende Felsblock zeigt eine Vertiefung, die angeblich immer bis zur Hälfte mit Wasser gefüllt ist, und soll als

bis auf die Landstraße, auf ihr 6 Min. r., dann l. nach Egestorf (nicht zu verwechseln mit Egestorf an der Deisterbahn!) und dort l. zum Bahnhof (30 Min.).

Nienstedter Paß-Bahnhof Eimbeckhausen, wenig näher, aber schattiger als nach Egestorf-Bakede. Bei den ersten Häusern von Nienstedt Straße r. ab nach Messenkamp, aber schon nach 12 Min. bei der Sägemühle l. ab und erst am Rande des Waldes (l.) hin, r. schönes Wiesental, dann im Walde aufwärts. Beim Austritte aus ihm (20 Min.) r. am Rande entlang nach Gut Waltershagen (15 Min.). Hier l. über das kleine Dorf Milliehausen zu der von Eimbeckhausen kommenden Straße (15 Min.) und auf ihr r. in 15 Min. zum Bahnhof (Wirtschaft).

Auf der Straße wenige Schritte l., dann r. aufwärts in 25 Min. zum **Nordmannsturm** (379 m), der 1 Min. l. vom Wege steht.

Bahn Haste-Münden s. oben. — Wer eine Wanderung auf einsamer schöner Waldstraße liebt, kann von Nienstedt auch nach Köllnischfeld zurückkehren: Straße nach Egestorf aufwärts, 5 Min. nach Eintritt in den Wald r. ab; i. g. $1\frac{1}{2}$ St.

Nordmannsturm - Haltestelle der Hannoverschen Straßenbahn, $\frac{3}{4}$ St. Vom Kammwege beim Turm schnurgerade Schneise in nordöstl. Richtung, Zeichen schwarzer Punkt.

Nordmannsturm-Egestorf, $1\frac{1}{4}$ St. Vom Kammwege beim Turm die schnurgerade Schneise in nordöstl. Richtung. Nach 15 Min. den gelben Strichen nach r. ab über Emmaquelle und Fuchslöcher.

Nordmannsturm-Bahnhof Barsinghausen, 50 Min. Den Kammweg 5 Min. nordwestlich, dann r. ab den gelben Strichen nach, s. T. 96.

heidnischer Opferaltar, später, bei der Bekehrung unserer Altvölkern, als Taufbecken gedient haben.

Die Kammwanderung fortsetzend, tritt man nach 10 Min. aus dem Hochwalde auf eine Blöße und steigt nun wieder aufwärts, 5 Min. später durch ein Gatter und wieder nach 5 Min. am **Großen Hals** (363 m).

Großer Hals-Barsinghausen, 50 Min. Den roten Strichen nach r. in der Lauenauer Allee abwärts (Aussicht nach NO.), nach 12 Min. r. ab in das Fuchsbachtal, das man beim Wetterofen trifft und in ihm abwärts.

Großer Hals-Lauenau, 1 St. Den gelben Strichen nach l. durch das Gatter und steil abwärts mit prachtvoller Aussicht auf das Auetal, Süntel, Weserkette, Bückeberg. Nach 15 Min. kreuzt man unten einen Fahr-

weg, der l. nach Forsth. Blumehagen führt. Bald darauf wieder Kreuzung. Hier entweder l., nach 15 Min. am Waldrande, etwas l., dann r. durch das Feld nach Lauenau. Wer zum Ruppschen Felsenkeller will, geht bei der Kreuzung und gleich darauf wieder r., nach 10 Min. aus dem Walde und hinab nach Feggendorf. Unten im Dorfe (20 Min.) l. Straße nach Lauenau und auf ihr in 15 Min. zum Felsenkeller; s. S. 298.

Auf dem Kamme in den jungen Tannen weiter wandernd, bekommt man bald Aussicht nach N. und O. Nach 20 Min. führt in der Senke im Buchenhochwalde l. der Bergmannsweg nach Feggendorf und Lauenau hinunter. Bald darauf über eine Lichtung (l. in den Fichten Quelle) zur **Heisterburg** (330 m; 15 Min.).

Das Hauptwerk, ein geschlossenes Rechteck von 105 und 84 m Seitenlänge, zeigt in seinem noch jetzt 4 m hohen Walle eine 1,20 m starke Mauer aus Sandstein mit hartem Mörtel; vor ihr lag eine 1—1½ m breite Berme (ebene Fläche) und vor dieser ein tiefer Spitzgraben. Tore befinden sich an der Nordwestecke und 30 m nördlich der Südostecke; beide waren durch besondere Türme gesichert. Im Innern hat man die Reste von fünf einstöckigen Gebäuden aufgedeckt, deren jedes nur einen Raum enthält; zwei davon hatten 1,25 m tiefe Keller mit gepflastertem Boden. Die bei den Grabungen gemachten Einzelfunde sind spärlich, das Wichtigste sind Tonscherben aus karolingischer Zeit. An die Hauptburg schließt sich nach N. eine große Vorbburg, deren Umwallung auf der Ostseite in einer Höhe von 5½—7 m und einer Länge von 600 m erhalten ist, während die Westseite Lücken zeigt. 200 m weiter nördlich findet sich noch ein Vorwall, der die starke Quelle bei der Schießhütte und eine Waldwiese mit in die Festigungen hineinbezieht. Während

man früher die Heisterburg für ein römisches Kastell hielt, hat Schuchhardt gezeigt, daß es ein zu Karls d. Großen Zeit angelegter Herrnsitz ist; die angehängte Vorbburg, für gewöhnlich als Garten benutzt, bot in Zeiten der Not eine Zufluchtsstätte für die Umwohnenden. Der südliche Aufgang zur Heisterburg von Feggendorf her wird durch die Wirkesburg gesperrt (s. Abstieg nach Lauenau). Zwischen zwei Wasserläufen gelegen, besteht sie aus einer kreisrunden Hauptburg von 60 m Durchmesser und einer südwestlich sich anschließenden Vorburg. Beide sind durch Wälle, in denen sich wie auf der Heisterburg eine Mauer findet, und Außengräben geschützt. 150 und 270 m weiter abwärts sperren zwei ausgedehnte Vorwälle die in Frage kommenden Wege.

Heisterburg-Barsinghausen, 1¼ St. Zwei Wege: 1. Durch die Königsallee. An der Südseite der Burg, die Wälle l. lassend, den blauen Strichen nach nordöstlich zur Königsallee, auf ihr ins Bullerbachtal und weiter den Zeichen folgend. 2. Über den Minister-

stellen. An der Südseite der Burg den blauen Kreuzen nach südöstlich zum Ministerstollen (Anlagen und Sitzplätze) und weiter.

Heisterburg-Lauenau, 50—60 Min. An der Südseite der Burg entweder bei der Feggendorfer Höhe steil bergab oder den schwarzen Zeichen des Kammweges nach 5 Min. südöstlich und dann den gelben Strichen folgend r. abwärts, bald durch ein Gatter, 300 m weiter durch die Wälle der Wirkesburg (s. o.), beim Austritt aus dem Walde nochmals durch ein Gatter nach Feggendorf (30—40 Min.). Unten im Dorfe l. nach dem Felsenkeller und nach Lauenau (20 Min.). Der Flecken hat eine schöne Kirche, ein Münchhausensches Schloß und eine Domäne. Gasthäuser:

Vor dem Burgwall l. in 1 Min. zum steilen Abhang (ein wenig l. abseits die Feggendorfer Höhe mit hübschem Blick in das Auetal), dann r. den Zeichen nach über die Rodenberger Höhe (332 m). Bei der Kreuzung nach 10 Min. l. in 2 Min. zur **Rodenberger Hütte**, von deren Dache man eine schöne Aussicht auf das Auetal mit Lauenau (l.), Apelern und Rodenberg, auf Süntel, Weserkette und Bückeberg genießt. Zurück und geradeaus weiter in 8 Min. zum Nordende der Vorburg und 2 Min. später scharf l. durch den Vorwall und geradeaus auf dem Fahrwege, neben dem l. ein Fußweg herläuft, weiter. Nach 3 Min. und 5 Min. später gehen nach l. die beiden Rodenberger Wege ab (s. oben unter Heisterburg). Nach weiteren 17 Min. kommt von r. der braun bezeichnete Weg von Barsinghausen über Forsth. Hohenbostel und Bantorfer Höhe, und 5 Min. später ist man bei der **Mooshütte**, Schutzhütte mit hübschen Plätzen, Teich und Quelle („Hessische Quelle“); im Sommer nachmittags bei gutem Wetter Wirtschaft. Vor der Hütte führt l. ein schöner Fußweg in 15 Min. zum **Nenndorfer Aussichtsturm** auf dem Strutzberge (197 m).

Von der Plattform des 1852 erbauten Turmes weite Aussicht auf den Deister, ins Auetal, auf Süntel, Weserkette, Bückeberg; im Tale Rodenberg mit Windmühle und Nennendorf. Im N. das Steinhuder Meer mit dem Wilhelmstein und die Reh-

Rupps altdeutsche Bierstube, Deutsches Haus, Goldener Löwe, Ratskeller. 15 Min. vom Bahnhof auf dem Wege nach Feggendorf liegt **Brauerei und Felsenkeller von L. Rupp**, weit und breit berühmt durch das vorzügliche nach bayrischer Art gebraute Bier, das dem Münchener Schankbier kaum weicht.

Heisterburg-Rodenberg, 1 St. 20 Min. Nach der Haupttour noch etwa $\frac{1}{2}$ St. weiter, dann l. ab den roten Punkten nach über die Schießhütte (Quelle) und durch den Grovergrund, oder 5 Min. später den grünen Punkten nach über den Silberblick; kurz vor Austritt aus dem Walde vereinigen sich beide Wege, dann durch Feld hinab.

1 Min. zum steilen Abhang (ein wenig l. abseits die Feggendorfer Höhe mit hübschem Blick in das Auetal), dann r. den Zeichen nach über die Rodenberger Höhe (332 m). Bei der Kreuzung nach 10 Min. l. in 2 Min. zur **Rodenberger Hütte**, von deren Dache man eine schöne Aussicht auf das Auetal mit Lauenau (l.), Apelern und Rodenberg, auf Süntel, Weserkette und Bückeberg genießt. Zurück und geradeaus weiter in 8 Min. zum Nordende der Vorburg und 2 Min. später scharf l. durch den Vorwall und geradeaus auf dem Fahrwege, neben dem l. ein Fußweg herläuft, weiter. Nach 3 Min. und 5 Min. später gehen nach l. die beiden Rodenberger Wege ab (s. oben unter Heisterburg). Nach weiteren 17 Min. kommt von r. der braun bezeichnete Weg von Barsinghausen über Forsth. Hohenbostel und Bantorfer Höhe, und 5 Min. später ist man bei der **Mooshütte**, Schutzhütte mit hübschen Plätzen, Teich und Quelle („Hessische Quelle“); im Sommer nachmittags bei gutem Wetter Wirtschaft. Vor der Hütte führt l. ein schöner Fußweg in 15 Min. zum **Nenndorfer Aussichtsturm** auf dem Strutzberge (197 m).

burger Berge. Fast im O. Hannover. — Bei dem Turme Schutzhütte; 1 Min. nördlich die größere **Falkenhütte**, in dieser im Sommer nachmittags bei gutem Wetter Wirtschaft und der Schlüssel zum Turm, auf dem dann die Fahne gezogen ist.

Weiter den schwarzen Zeichen nach nördlich zum Waldrande (Cecilienhöhe) und auf dem Podbielskiwege

durch den Erlengrund (Anlagen, Teiche, Kaffeewirtschaft) und den Fahrweg nach Kl. Nenndorf kreuzend zur Südostecke des Kurparkes und in diesem l. sich haltend nach **Bad Nenndorf** (40 Min.), s. T. 98.

Tour 92. Bahnhof Bennigsen—Steinkrug (35 Min.) — **Annaturm** (a. Über Glückauf und den Bielstein, 2 St. 35 Min. b. Über die Sölterquelle, 2 St. 10 Min.) — **Nordmannsturm** (70 Min.) — **Heisterburg** (1 St. 20) — **Bad Nenndorf** (1 St. 50 Min.). K. 20.

Sehr lohnende wald- und aus-
sichtsreiche Wanderung über den
Deister, an seinem äußersten Ostende

anfangend, i. g. 7—7½ St. S. Vor-
bemerkung zu 91.

Aus dem Bahnhof r., nach 4 Min. r. über die Bahn und
auf der Straße zum **Steinkrug** (30 Min.).

Große Gastwirtschaft und
Sommerfrische, Pension von
3,50 M. an, schöne Sitzplätze unter
Eichen, lohnende Spaziergänge in
den Deister. Daneben Oberförsterei,
gegenüber Glashütte und in der Nähe
Kohlenschächte und Steinbrüche. —
20 Min. entfernt liegt die **Bennigser
Burg**. Die Straße im Walde 10 Min.
weiter; hier, wo r. die gelben Striche
abbiegen, Fahrweg l., nach 5 Min. r.
zur Hauptburg. Die ganze wohler-
haltene Befestigung liegt in der Ga-
belung zweier Schluchten und zeigt

terrassenförmig absteigend eine fast
kreisrunde Hauptburg, eine doppelte
Vorburg und ein in südöstl. Richtung
vorgeschobenes kleines Außenwerk.

**Steinkrug-Waldkater-Bahnhof Klo-
ster Bennigsen**, 2½ St. Neben dem
Gasthause nordwestlich bis zum
Waldrande (10 Min., hier l. um und
immer an ihm entlang, erst den
blauen Strichen, dann den blauen
Kreuzen folgend, schließlich durch
einen Waldzipfel zum Gasthaus
Waldkater (1½ St.). Von hier zum
Bahnhof Bennigsen noch 35 Min.

Vom **Steinkrug** zum **Annaturm** zwei Wege: a) Über **Glück-
auf** und den **Bielstein**, Zeichen gelber —, Kammwanderung,
bei nassem Wetter weniger zu empfehlen. Die Landstraße im
Walde nach Springe; nach 10 Min. r., in 15 Min. zur Bierschenke
„Glückauf“ (r. neben der Straße schattiger Fußweg). Vor
der Schenke den Fahrweg r. an der Streitbuche (r.) vorbei
auf die Höhe des Kahlenberges (310 m, keine Aussicht): 30 Min.
Den Zeichen nach, z. T. ohne erkennbaren Weg (Grenz-
steine) auf dem Rücken des Gebirges am Taternpfahl (l.)
vorbei über den Bielstein (338 m) in 1½ St. auf die Straße
Bennigsen-Köllnischfeld (Laube). Hier entweder l. in 15 Min.
nach Köllnischfeld oder geradeaus auf dem Kamm weiter.
Nach 12 Min. kommen von r. braune Zeichen von Kloster
Bennigsen herauf, 5 Min. später von l. rote und schwarze aus
Köllnischfeld; nun noch 8 Min. bis zum **Annaturm**, s. T. 90. —
b) Über die **Sölterquelle**, Zeichen gelbes Kreuz, bequemer

und etwas näher, zunächst auf halber Höhe des Gebirges. — Auf der Landstraße im Walde nach Springe 4 Min., dann r., nach 4 Min. wieder r. und nun immer den Zeichen nach in bequemer Steigung, bisweilen r. hübsche Ausblicke, am Augustschacht vorbei in $\frac{3}{4}$ St. zur Sölterquelle. 5 Min. später führen l. weiße Zeichen über den Kamm (Taternpfahl) in 70 Min. nach Springe; nach weiteren 20 Min. kommt man auf den Kamm (324 m), trifft hier mit Weg a zusammen und kreuzt den grün bezeichneten Weg Kloster Wennigsen-Springe. Nun den gelben — nach in 25 Min. zur Laube und weiter wie unter a. — Die Fortsetzung der Wanderung vom Annaturm s. T. 91.

Tour 93. Bahnhof Springe — Deisterpforte (40 Min.) — Deisterwarte (30 Min.) — Kollnischfeld (45 Min.) — Annaturm (30 Min.) — Bahnhof Egestorf (a. Direkt 1 St.; b. Durch das Schleifbachtal 1 St. 25 Min.). K. 20.

Sehr schöne Wanderung von bis zum Annaturm schwarze, dann $3\frac{1}{2}$ St., bis auf die ersten 40 Min. rote Zeichen. in prächtigem, schattigem Walde;

Nach T. 90 und 91 zum Annaturm. Nach Egestorf zwei Wege. a) Direkt, 1 St. Dem Turm gegenüber den roten — folgend in die Fichten, bald l. und in 15 Min. am Quickborn (Quelle) vorbei auf die nach der Oberförsterei Georgsplatz hinunter führende Straße. Auf ihr 1 Min. l., dann wieder r. ab und den roten Strichen nach abwärts zum Schleifbach und l. hinüber zum Wilhelmstollen (30 Min.). Hinter den Häusern r. weiter abwärts in 15 Min. zu dem am Walde gelegenen Bahnhof Egestorf, Wirtschaft mit hübschen Sitzplätzen. Zur Haltestelle der Straßenbahn nach Hannover durch den Ort noch 20 Min. — b) Durch das Schleifbachtal, 1 St. 25 Min., Zeichen: rotes Kreuz. Vom Turm den Kamm in nordwestl. Richtung 25 Min. bis zur Hohen Warte. Hier r. ab (Aussicht) und nun immer in nordöstl. Richtung abwärts. Nach 5 Min., gleich nachdem man einen Querweg gekreuzt hat, bei der Gabelung l., nach 13 Min. r. und dicht am Schleifbach an der rechten Seite des herrlichen Tals abwärts bis auf die r. von der Oberförsterei Georgsplatz kommende Straße (25 Min.). Nun l. hinüber zum Wilhelmstollen und weiter wie unter a.

Tour 94. Bahnhof Kloster Wennigsen—Annaturm (1 $\frac{3}{4}$ St.) — Köllnischfeld (23 Min.) — Ziegenbuche (1 $\frac{1}{4}$ St.) — Münster (30 Min.).

K. 20.

Größerenteils schattige Wanderung von rund 4 St., Zeichen brauner —

Vom Bahnhof in den Ort hinein, an dem Kloster vorbei und r. zum Gasthaus zur Pinkenburg (mit Garten).

In Wennigsen ein Stift für adelige Damen (früher Augustiner-Nonnenkloster, 1224 zuerst erwähnt) mit einer interessanten Kirche, deren älteste Teile dem Ausgang der romanischen Periode angehören.

Von hier geradeaus weiter den chaussierten Landfahrweg in Südrichtung, nachher r. sich haltend, Gasthaus „Waldkater“ bleibt l. Bis ans Gatter am Waldsaume 35 Min.; hindurch und geradeaus weiter (r. neben dem Fahrweg angenehmer Fußweg). Nach 17 Min. bei dem ehemaligen Kohlenbergwerk l. in 1 Min. zum Sedanplatze (Anlagen, Sitzplätze, Quelle). Zurück zu der Gabelung und l. aufwärts in 40 Min. auf den querlaufenden Kammweg. Auf diesem r. in 10 Min. zum Annaturm. — Von hier nach Köllnischfeld, s. T. 90.

Von Köllnischfeld nach Münster: Aus dem Forsthaus heraustretend gehe man geradeaus durch den Garten, dann die Straße r., aber gleich durch die Eichenallee l. („Alte Münster Heerstraße“) geradeaus bis zum Gatter: 20 Min. Hinter demselben l. in das Stangenholz den brannen Zeichen nach in 50—60 Min. an den Waldrand. Hier das „Deisterhotel Ziegenbuche“.

Sommerfrische, Pension 3,50 M., die kräftige, dicht verzweigte Ziegenbuche. — Ziegenbuche - Deisterpforte, geschützte Lage mit freundlichem Blick auf Münster, den Talkessel, den Süntel usw. — Hinter dem Gasthause Zeichen „Z“, s. T. 90.

Von hier nach der Stadt in kaum 1 $\frac{1}{2}$ St.

Münster am Deister, 115 m, 3318 Einw., liegt freundlich in dem breiten Tale zwischen Deister und Süntel an der Hamel, Station der Bahn Hannover-Altenbeken und Hameln-Münster-Haste; kleines Sol- und Schwefelbad, bedeutende Stuhlfabriken, Glashütte, Holzessigfabrik.

Bahnhöfe: Hauptbahnhof an der Strecke Hannover-Altenbeken, 30 Min. südlich der Stadt; Omnibus. Bahnhof Münster-Stadt an der Strecke Hameln-Haste, 12 Min. südwestlich.

Gasthöfe: Dicht am Bahnhofe Münster-Stadt, A. Wenzel, Z. m. F. 2,50 M., Pension 3,50 M.; 3 Min. entfernt Weselohs Gasthaus, Pension von 3 M. an. In der Stadt: Brockhoffs Hotel, Ratskeller, in beiden Z. m. F. von 2 M., Pension von 4 M. an; ebenso im Kurhaus.

Münster, schon in einer Urkunde vom Jahre 1033 erwähnt, verdankt seine Entstehung seinen Salzquellen. Die Salinen mit den Gradierwerken sind uralt. Seit 1878 besteht hier ein Sol- und Schwefelbad, das in neuerer Zeit sehr in Aufnahme kommt. Es liegt unten im Orte in einem hübschen Parke. Die Solquelle tritt mit einem Chlorgehalt von 14% aus der Erde, der durch Gradieren auf 24% erhöht wird. Ein Sol- oder Schwefelbad kostet 1 M. (10 Bäder

9,50 M.), ausschließlich Wäsche; Mutterlauge wird unentgeltlich zugesetzt; Medizinalbäder zum Selbstkostenpreise. Badezeit vom 15. Mai bis Ende September; volle Pension nebst Zimmer im Kurhaus 4—7 M.; auch Privatwohnungen.

Spaziergänge und Ausflüge: 1. Zum Osterberg, 15 Min. südöstlich, hübscher

Wald. Von da weitere Wanderungen in den Saupark, s. T. 84. — 2. Zur Bergschmiede im Süntel, Gasthaus im Walde, $\frac{3}{4}$ St. südwestlich; von da weitere Wanderungen durch den Süntel, s. T. 102 u. 101. — 3. Zur Ziegenbuche am Deister, Gasthaus, 35 Min. nordöstlich, von da weitere Wanderungen durch den Deister, s. T. 90.

Tour 95. Bahnhof Egestorf—Annaturm (1 St. 20 Min. bis 1 St. 40 Min.) — Köllnischfeld (23 Min.) — Springe (a. Über Deisterwarte, Deisterpforte, 1 St. 40 Min.; b. Über Müllersruh, 50—60 Min.). K. 20.

Hübsche Wanderung von $\frac{3}{4}$ bis $3\frac{1}{4}$ St., bis auf die Strecke Deisterpforte-Springe immer im schattigen Walde. Zeichen bis Köllnischfeld roter —, von da über Müllersruh dgl., über Deisterpforte schwarzer —. Umkehrung von T. 93, Einzelheiten dort. —

Egestorf, Dorf mit 2300 Einw.,

Vom Bahnhof r. über die Gleise auf Fahrweg in den Wald und weiter den roten Strichen nach zum Wilhelmstollen (16 Min.) und von hier entweder den roten Strichen nach direkt in 65 Min. zum Annaturm (auf der Straße nach 35 Min. l. 1 Min. abwärts, dann wieder r. ab) oder nach 1 Min. r. abbiegend den roten Kreuzen nach durch das Schleifbachtal und über die Hohe Warte in 85 Min. — Die Fortsetzung der Wanderung mit dem Wege a) s. T. 90. b) Köllnischfeld-Springe über Müllersruh: Die schöne Buchenallee östlich bis durch das Gatter und entweder auf der Straße in Windungen weiter oder r. ab steil den Jägerstieg hinunter, der später wieder auf die Straße trifft. Beim Austritt aus dem Walde Gasthaus „Müllersruh“. Weiter auf Feldweg zum Bahnhof.

darunter viele Bergleute, ist Station der Deisterbahn und Haltestelle der Hannoverschen Straßenbahn. Gasthäuser: „Zur Tanne“ und „Glückauf“. Der Bahnhof liegt 15 Min. vom Orte unmittelbar am Walde (Wirtschaft), die Haltestelle an der Nordwestseite des Dorfes, 20 Min. vom Walde.

Tour 96. Bahnhof Egestorf—Barsinghausen (a. Über die Fuchslöcher, 2 St.; b. Über Fuchslöcher und Nordmannsturm, $2\frac{1}{2}$ St.). K. 20.

a) Vom Bahnhof r. über die Gleise in den Wald und r. den gelben Strichen nach in 25 Min. zur Straße Nienstedt-Egestorf.

Auf ihr 10 Min. r. (Hierher gelangt man von der Haltestelle der Hannoverschen Straßenbahn, wenn man in den Ort und dann r. die Nienstedter Straße geht, in 25 Min. Wer auf dem kürzesten Wege zum Annaturm will, fährt über Egestorf hinaus bis zur Haltestelle westlich der Staatsbahn; hier führt eine mit schwarzem Punkt gezeichnete Schneise südwestlich direkt hinauf, 55 Min.) Dann l. (bzw. r.) den Zeichen nach zu den Fuchslöchern (15 Min.). Hier r. den mit grünen Strichen bezeichneten Fußweg, der zunächst nördlich stark bergab, dann nordwestlich, das Spalterthal tal kreuzend und durch die „Barsinghäuser Schweiz“ zum Deisterhotel (50 Min.) und Bahnhof Barsinghausen (noch 10 Min.) führt. — b) Über Fuchslöcher und Nordmannsturm. Wie in a zu den Fuchslöchern und geradeaus den gelben Strichen nach in 6 Min. zur Emmaquelle und weiter in 20 Min. zu einer schnurgeraden Schneise. In dieser l. zum Turm (20 Min.), s. T. 91. **Nach Barsinghausen:** Den Kammweg 5 Min. weiter (l. die „Teufelskammer“, alte Steinbrüche), dann r. hinunter den Nienstedter Kirchweg in $\frac{1}{2}$ St. nach „Acht Linden“ mit hölzernem Aussichtsturm (Eintritt 10 Pf.) und Brausdenkmal und zum Deisterhotel in Barsinghausen (10 Min.).

Tour 97. Barsinghausen—Heisterburg (durch die Königsallee $1\frac{1}{2}$ St.) — **Rodenberger Hütte** (15 Min.) — **Mooshütte** (40 Min.) — **Nenndorfer Turm** (15 Min.) — **Bad Nenndorf** (40 Min.). K. 20.

Sehr lohnende wald- und aussichtsreiche Wanderung von $3\frac{1}{2}$ St. benutzt die Bahn oder geht nach T. 99 in $2\frac{1}{2}$ St. zu Fuß. Wer nach Barsinghausen zurück will,

Dorf **Barsinghausen**, Station der Deisterbahn und Endpunkt der Hannoverschen Straßenbahn, 5157 Einw., große Kohlenwerke mit königl. Berginspektion, Steinbrüche. Der am Rande des Bergwaldes lieblich gelegene Ort ist das Ziel vieler Wanderer, die besonders von hier aus den Deister besuchen, und eine sehr beliebte Sommerfrische. Die prächtige Umgebung mit wohlgepflegten und bezeichneten Wegen und vielen Ruheplätzen bietet Gelegenheit zu bequemen, schönen und weiten Spaziergängen und Wanderungen. Wintersport.

Auskunftsstelle des Verkehrsvereins an der Marktstraße neben Hotel Kaiserhof. Straßenbahn 6 Min. nördlich vom Deisterhotel und Wald.

Gasthöfe: Deister-Hotel, mit grossem Garten dicht am Walde, Pension von 4,50 M. an; Kurhaus, Hotel-

pension, mit Badeanstalt (Schwimmbad 20, Kinder 10, Wannenbäder 50, elektrische und medizinische Bäder 80 Pf.); Kaiserhof, am Endpunkt der Straßenbahn, Pension von 3,50 M. an; Deutsches Haus, Marktstraße; Zur Post, Deisterstraße, auch Konditorei und Kaffeegarten.

Geschichtliches und Sehenswürdigkeiten: Kloster Barsinghausen wurde von dem Edelherrn Wedekind von Schwalenberg für Augustinermönche und -nonnen gegen Ende des 12. Jahrh. gegründet und war einst sehr reich und blühend. Nach Einführung der Reformation im Calenbergischen (1541) wurde es in ein adeliges Damenstift umgewandelt, das noch heute besteht. Sehenswert ist die aus Sandsteinquadern gebaute, dem Übergangsstil angehörende Klosterkirche aus der ersten Hälfte des 13. Jahrh., eine der ältesten Hallenkirchen Niedersachsens. Neues Altarbild von Oesterley, kunstvoll gearbeitete alte Grabsteine außen. — Eine Einfahrt in die Kohlenschächte wird jetzt im allgemeinen nicht mehr gestattet, doch ist auch die Besichtigung der Anlagen über Tage beim Königl. Klosterstollen interessant, Erlaubnis bei der Inspektion.

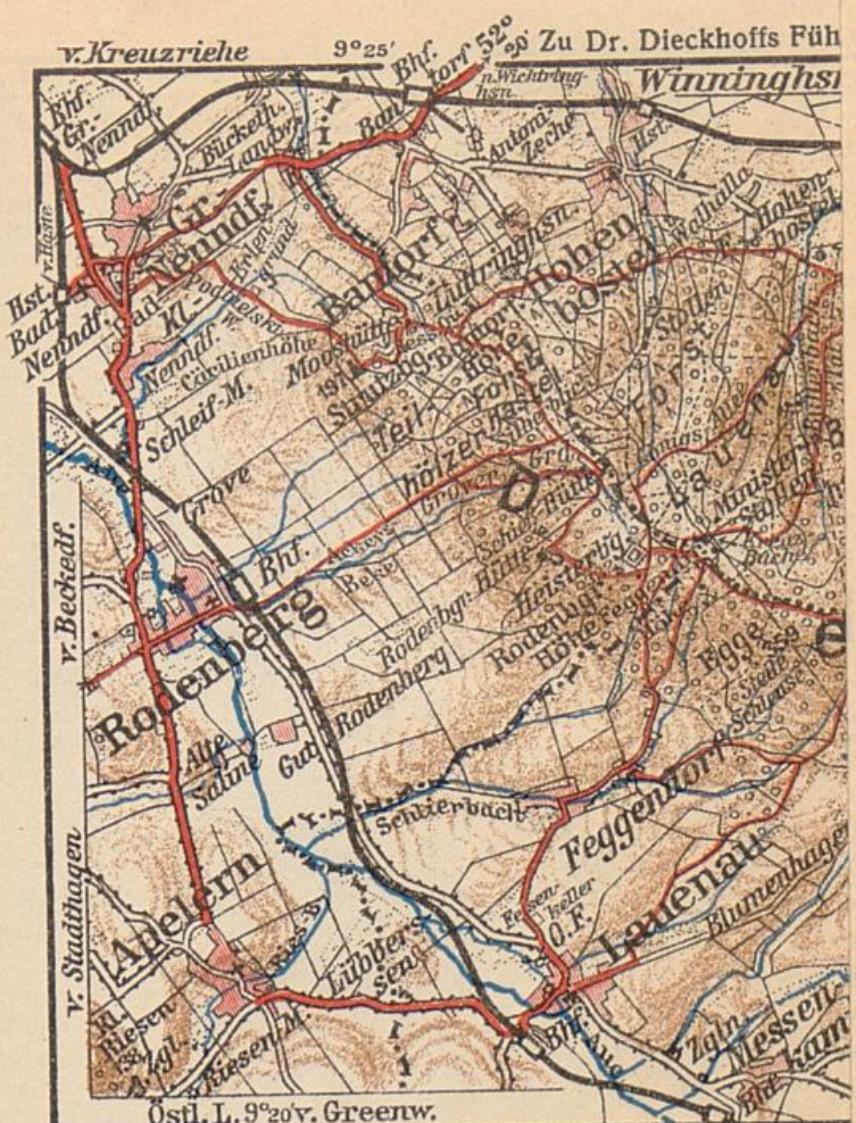
Spaziergänge und Ausflüge (vom Deisterhotel aus): 1. **Acht-Linden** mit Aussichtsturm. Den breiten Weg vom Hotel aufwärts, 12 Min. — 2. **Julianaplatz**. Dem Orte zu, dann r. durch die Langenkampstraße zum Walde und weiter den Wegw. nach, 20 Min. — 3. Der **Schwarze Weg**, ein stets trockener, aus Kohlenschlacken hergestellter Promenadenweg, geht dem Hotel schräg gegenüber ab und führt oberhalb „Acht-Linden“ und am Blockhause vorbei in das Fuchsbachtal; in diesem r. abwärts am Wasserfall vorbei nach Barsinghausen zurück, i. g. 1½ St. — 4. **Barsinghäuser Schweiz**, hübsche Anlagen in alten Steinbrüchen, sehr zu empfehlen. Dem Hotel schräg gegenüber

den grünen Zeichen nach, 10 Min. — 5. Zum **Emmerkenbrink**, 25 Min. 10 Min. auf dem Schwarzen Wege, dann den Wegw. nach schräg l. aufwärts; nach 6 Min. r. in 5 Min. zum Echoplatz mit schönem, dreifachem Echo und prächtiger Aussicht auf das Fuchsbachtal und in die Ebene. — 6. Über das Hohenbosteler Forsthaus nach **Walhalla**, hin und zurück 1½ St., braune Zeichen. Wie in der Haupttour (s. unten) bis zu der ersten Teilung im Walde. Hier r. und, ohne l. abzuweichen, den braunen Zeichen nach geradeaus in das Bullerbachtal und nach Forsth. Hohenbostel. Am Waldrande weiter in 10 Min. zur Sommerwirtschaft Walhalla; hübsche Aussicht in die Ebene. Die braunen Zeichen führen weiter über die Bantorfer Höhe und Mooshütte nach Bad Nenndorf (s. T. 99). Auf dem Rückwege kann man im Bullerbachtal auch den Fahrweg l. wählen.

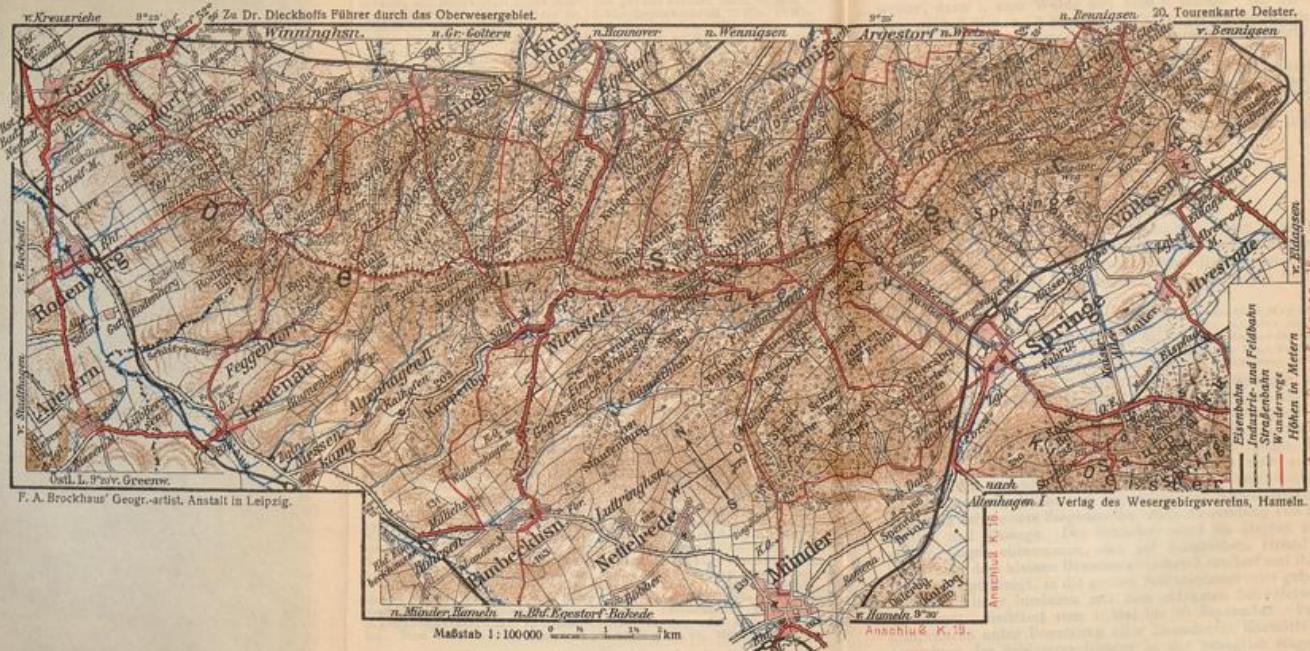
Weitere Wanderungen:

7. Zum **Nordmannsturm**, hin und zurück 2 St. Vom Deisterhotel (hier eventuell den Schlüssel zum Turm mitnehmen!) den Zeichen gelber — nach aufwärts zum „Acht-Linden-Turm“ und weiter auf dem Nienstedter Kirchwege zum Kamme (65 Min.). Hier l. an der „Teufelskammer“ (alte Steinbrüche r.) vorbei in 5 Min. zum Turm. Über diesen und etwaige Fortsetzungen der Wanderung s. T. 91. Als Rückweg empfiehlt sich Kammwanderung nordwestlich bis zum Großen Hals und r. den roten Zeichen nach durch das Fuchsbachtal oder Kammweg südöstlich abwärts zum Nienstedter Paß und l. über den Pöttcherstieg den grünen Zeichen nach. — 8. Zum **Annaturm**: Über Barsinghäuser Schweiz, Fuchslöher und Pöttcherstieg zum Nienstedter Paß, grüne Zeichen; schräg über die Straße und dem schwarz bezeichneten Kammwege nach. Abstieg nach Egestorf (s. T. 93), i. g. 3½ St. Mit Bahn zurück.

Von Barsinghausen zur Heisterburg durch die Königsallee, 1½ St., Zeichen blauer —. Von der Deisterstraße westlich ab durch die Bergamtsstraße und Schwarzenknechstraße, die Bergstraße kreuzend noch 80 Schritte geradeaus

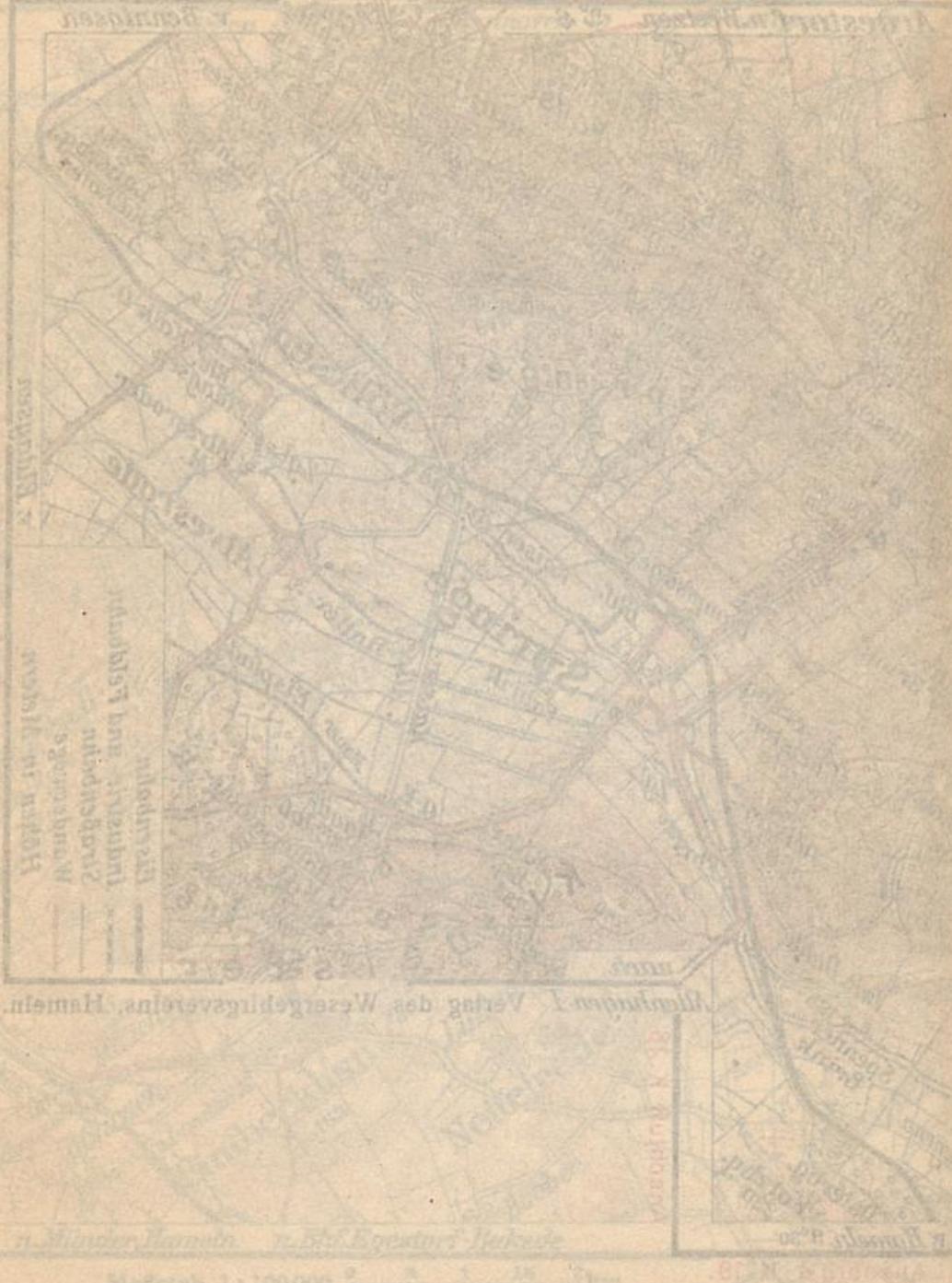


F. A. Brockhaus' Geogr.-artist. Anstalt in Leipzig.



W. Perthes'sche 30. Tafel aus der Deutschen

30. Tafel



weiter, dann l. zum Walde und halb r. hinein. Bei der Teilung nach 3 Min. r., 4 Min. später l. in das Bullerbachtal. Über den Bach, 50 m r. abwärts, dann scharf l. aufwärts zur Königsallee und weiter den Zeichen nach.

Ein anderer Weg von Barsinghausen zur Heisterburg ist mit blauen Kreuzen bezeichnet. Er geht bei der ersten Teilung im Walde l.

ab und führt über den Ministerstollen zur Kreuzbuche mit vielfacher Wegekreuzung und zur Heisterburg.

Über die Heisterburg und die Fortsetzung der Wanderung nach Nenndorf s. T. 91.

Tour 98. Bad Nenndorf. K. 20.

Das Königl. Preußische Bad Nenndorf liegt 71 m über dem Meere am Westabhang des Galenberges, eines Ausliefers des Deisters, in der zur Provinz Hessen-Nassau gehörenden ehemaligen Grafschaft Schaumburg. Gesunde, gegen Ostwind geschützte Lage; freundliche Umgebung.

Unmittelbar neben dem Bade das Kirchdorf Groß-Nenndorf mit neuer romanischer Kirche, 5 Min. südwestlich Klein-Nenndorf. Groß-Nenndorf ist Station der Deisterbahn (vom Bahnhof zum Bade Weg 15 Min., Omnibus 15 Pf.), mit der sich hier die Bahn Hameln-Münster-Haste vereinigt; an letzterer liegt die Station Bad Nenndorf (4 Min. vom Bade).

Das vom Kurfürsten Wilhelm I. seit 1787 angelegte, unter königlicher Verwaltung stehende Bad ist das kräftigste Schwefelbad Deutschlands. Vier starke, gasreiche Schwefelquellen zu Trink- und Badekuren, darunter die Gewölbequelle, die stärkste Schwefelquelle Europas; kräftige in einer 6 km langen Rohrleitung vom Nachbarorte Soldorf hergeleitete Sole zu Solbädern, dazu Gasbäder, Douchenbäder, Schwefelschlammgüsse, russisch-römische Bäder und Schwefel- und Sole-Inhalationen, sorgfältig zubereitete Ziegenmolke, auch Anwendung von Elektrizität und Massage. Der Schlamm wird im Herbst einem großen Lager entnommen, das auf fiskalischem Grund und Boden nahe dem kleinen Brunnen zwischen Nenndorf und Rodenberg liegt, gereinigt, in die großen Schlammreservoirs gebracht und den Winter hindurch mit dem stärksten Schwefelwasser überrieselt. Badezeit vom 1. Mai bis 30. September. Privatwinterkuren unter Benutzung aller Nenndorfer Kurmittel mit Ausnahme der Schlammvollbäder in der behaglich eingerichteten Villa Ewe.

Das Bad wird mit Erfolg gebraucht bei Gicht und Rheumatismus, Hautkrankheiten, Katarrhen der Atmungs- und Verdauungsorgane u. dgl. Zahl der Badegäste in den letzten Jahren ca. 4800, der Bäder ca. 80 000.

Die Kuranlagen liegen dicht beisammen, auf der einen Seite der Straße der große, wohlgepfligte Park mit schattigen Promenaden, geschützten Plätzen und freundlichen Aussichtspunkten, und außer dem Marstallgebäude einige Logierhäuser: Das Schloßchen, früher Sommerresidenz des Kurfürsten von Hessen, das Kurhaus mit 76 und der Große Bau mit 70 Zimmern; auf der anderen Seite die Esplanade, ein weiter Platz mit acht Reihen hundertjähriger Linden, auf ihm der Brunnen-tempel und der Musikpavillon, um ihn herum das große Badehaus mit dem Gasbadehaus, welche unten Schwefel-, Sol- und Gasbäder, oben 80 Logierzimmer und 2 Inhalationssäle enthalten, das mit dem Hotel Cassel verbundene Logierhaus Arkaden mit 42 Zimmern, Kursälen und Wandelbahn und das Logierhaus Gallerie, früher Spielhölle. Hinter dem großen Badehause liegt das Schlammbad, das Betriebsgebäude und das kleine Badehaus; dem Schlammbadehaus gegenüber auf der anderen Seite der Poststraße das Zanderinstitut nebst Deisterhaus (Logierhaus). In der Esplanade spielt die Kurkapelle zweimal täglich während der Saison morgens von 7—8 $\frac{1}{2}$, nachmittags von 4—6 Uhr. Häufig finden auch Festlichkeiten, Vorstellungen und Konzerte verschiedener Art statt.

Die Königl. Logierhäuser und Badehotels (Hotel Cassel und Hotel Hannover) befriedigen die verschiedensten Ansprüche. Feststehende, von der Brunnendirektion bestimmte Preise, größte Sauberkeit und Ordnung. Ein Zimmer kostet 1—8 M., mit voller Verpflegung 5,50—12 M. täglich, je nach Größe und Lage. Auch Privatwohnungen mit und ohne Verpflegung zu den verschiedensten Preisen. In den staatlichen Hotels kostet der Mittagstisch um 1 Uhr 2 M., für Passanten 2,25 M., um 12 Uhr weniger, im Gasthof zur Schaumburg (Klein-Nenndorf) 1,25 M. und beim Gastwirt Meyer noch weniger. Wohnung und volle Verpflegung von 5,50 M. an in Villa Ewe, von 4 M. an in der Schaumburg, noch weniger bei Meyer. Privatwohnungen werden durch die Königl. Badeverwaltung oder durch den Kurverein nachgewiesen.

Kurtaxe für die Dauer der Saison (hat auch jeder Fremde zu zahlen, der sich länger als acht Tage in Nenndorf aufhält): 1. Klasse = 1 Person 15 M.; 2 Personen 22 M.; jede weitere Person 5 M. mehr. 2. Klasse

= 1 Person 5 M.; jede weitere Person 2 M. mehr. Kinder unter 10 Jahren, Dienerschaft und Arme sind von der Zahlung befreit.

Preise für die Bäder: 1 Schwefelwasser-, Sol- und gemischtes Bad 1—2 M.; 1 Schwefelschlammbad 5 M., 5 desgl. 11,50—17,50 M.; 1 Duschebad 1—2 M.; 1 Gasbad 2 M.; 1 russisches oder römisches Bad 2—2,50 M.; Inhalationen 75 Pf.; 1 Süßwasserbad 1 M.; 1 elektrisches Bad 3 M. Für die Molken täglich 50 Pf. Für Kinder und Unbemittelte sind die Preise geringer; auch Freibäder.

Näheres bei der Königl. Badeverwaltung. Vgl. auch Dr. Winckler, Bad Nenndorf.

Führwerk wird in den Logierhäusern und Gasthöfen besorgt; außerdem in Groß-Nenndorf bei: Geistfeld, Hauptstr. 14; Harms, Bellevuestr. 75; Kramer, Hauptstr. 60; Neumann, Kramerstr. 165; Hecht, Bad Nenndorf; Jathe, Klein-Nenndorf.

Spaziergänge: 1. Park mit Wilhelmshöhe, Knüppelhaus (Aussicht) und Borkenhäuschen.—2. Bückethaler Landwehr, 20 Min.; dahin führt eine

prächtige, 1792 angelegte Buchenallee mit freier Aussicht (Gartenwirtschaft und Sommerfrische). — 3. **Wichtringhausen**, 30 Min. östlich von der Landwehr mit Schloß und Park des Freiherrn von Langwerth-Simmern. — 4. **Nenndorfer Aussichtsturm**, $\frac{3}{4}$ St. Von der Südostecke des Parkes auf dem Podbielskiwege durch den Erlengrund (häbsche Anlagen, Kaffee-wirtschaft) zur Cecilienhöhe am Waldrande (Aussicht) und aufwärts zur Falkenhütte und zum Turm s. T. 91. Weiter kann man den schwarzen Zeichen nach zur Mooshütte und zurück, den braunen folgend, über die Landwehr gehen, i. g. 2 St. — 5. Mit Bahn in 7 Min. oder zu Fuß über Klein-Nenndorf (Pappelallee 10 Min., Gasthof zur Schaumburg) nach dem hessischen **Rodenberg** (Lindenallee 40 Min.), einer Stadt von 1656 Einw. (Gasthaus zur Stadt Stockholm, mit Garten), mit bedeutender Saline und Gradierwerken, Geburtsort des Dichters J. Rodenberg, Gedenktafel an seinem Vaterhause Hauptstraße 47; große Hunde-

züchterei „Zwinger von Schaumburg“; prachtvolle Aussicht von der Windmühle (Wirtschaft).

Weitere Ausflüge: 6. **Apelern**, mit Bahn nach Rodenberg, dann $\frac{3}{4}$ St. zu Fuß, interessante Kirche, Schloß des Freiherrn von Münchhausen. — 7. **Lauenau**, 16 Min. mit Bahn, s. S. 298. — 8. **Haste**, 10 Min. mit Bahn, 75 Min. zu Fuß; im Haster Walde mehrere Hunderte aus Portugal stammender schwarzer Rehe. — 9. **Wunstorf** und **Steinhuder Meer**, s. T. 115. Auch direkte Fahrt von Nenndorf aus mit Privatfuhrwerk über Sachsenhagen nach Hagenburg in etwas über 2 St. — 10. Bad **Rehburg** und Kloster **Loccum**, s. T. 116. — 11. Ausflüge in den Deister nach Barsinghausen, Egestorf, Wennigsen, s. T. 90—100. — 12. Touren mit Hilfe der Bahn nach Bückeburg, dem Harrl und Eilsen; nach Minden, der Porta, Oeynhausen; nach Münster, Springe, Hameln, Pyrmont. Oder mit Privatfuhrwerk nach Arensburg und Steinbergen, Bückeburg, Schaumburg und Paschenburg, Hohenstein (s. die betr. Touren).

Tour 99. Bad Nenndorf—Barsinghausen (a. Über Landwehr, Mooshütte, Bantorfer Höhe, Forsth. Hohenbostel, Walhalla, $2\frac{1}{2}$ St.; b. Über Nenndorfer Turm, Mooshütte, Rodenberger Hütte, Heisterburg, Königsallee, $3\frac{1}{4}$ St.). K. 20.

Weg a: Am Ostrand des Deisters, weniger schattig, Zeichen: brauner —. Von der Hauptstraße auf der „Alten Straße“ östlich in prächtiger, 1792 angelegter Buchenallee (Aussicht) zur Landwehr (Wirtschaft; 20 Min.), 1 Min. weiter und dann die Waldstraße r. Nach 20 Min., wo dieselbe sich ganz r. wendet, geradeaus weiter den Zeichen nach in 5 Min. zur Mooshütte; s. T. 91, ev. Abstecher zum Turm. Über die Brücke und den ansteigenden Fußweg, nach 7 Min. bei der Teilung l. den Zeichen nach in 10 Min. zur Bantorfer Höhe (Aussicht). Weiter über Walhalla und Forsth. Hohenbostel nach Barsinghausen; s. T. 97, Ausflug 6. — **Weg b:** Über den Kamm, schattiger und lohnender, Umkehrung von T. 97, Einzelheiten dort und in T. 91; Zeichen: bis zur Heisterburg schwarzer, dann blauer —. Nach T. 98, Spaziergang 4, zum Nenn-

dorfer Turm und zur Mooshütte. Weiter über die Brücke und den ansteigenden Fußweg. Bei der Teilung nach 7 Min. r. den schwarzen Zeichen nach in 40 Min. zur Rodenberger Hütte und in weiteren 15 Min. zur Heisterburg. Über diese und die Fortsetzung des Weges nach Barsinghausen s. T. 91.

Tour 100. a) **Nenndorf—Kammweg—Springe** (6—6 $\frac{3}{4}$ St.) und
b) **Nenndorf—Kammweg—Bennigsen** (7—7 $\frac{1}{2}$ St.). K. 20.

Diese Wanderungen über das ganze Gebirge sind die Umkehrungen von T. 91 und 92, alle Einzelheiten siehe dort. Sie laufen bis zum Annaturm zusammen, Zeichen schwarzer —. Von Nenndorf zur Heisterburg s. T. 99 b. Südlich der Burg auf der Höhe den Zeichen nach weiter. Nach 1 St. muß man auf die Schilder und Zeichen achten, die bei Stein 15 r. zur Alten Taufe führen. Dann in 20 Min. zum Nordmannsturm. Nun hinunter zum Nienstedter Paß und wieder hinauf und auf dem Kamme weiter zum Annaturm. Von hier nach Springe s. T. 90. — Der Weg nach Bennigsen geht auf dem Kamme weiter, von nun an Zeichen: gelber — in 25 Min. zur Laube (Straße Kloster Wennigsen-Köllnischfeld). Nach weiteren 20 Min. teilt sich der Weg, die gelben Striche gehen auf dem Kamme weiter und über „Glückauf“ zum Steinkrug, die gelben Kreuze biegen l. vom Kamme ab und führen auf halber Höhe weiter über die Sölterquelle zum Steinkrug. Von da nach Bahnhof Bennigsen noch 35 Min.

Xlc. Süntel, Weserkette und Bückeberg.

Die vor allem besuchenswerten Punkte des Wesergebietes zwischen Hameln und Minden liegen am rechten Ufer des Flusses in jenem hohen Waldgebirge, das man wohl schlecht hin Weserkette nennt. Es ist dies ein ungefähr 37 km langer, mit vielen Querjochen und Vorbergen versohner Rücken, der bei Hasperde und Münster beginnt und in nordwestl. Richtung sich bis zur Porta hinzieht, westlich von der er sich als Wiehengebirge fortsetzt. Der ganze Gebirgszug hieß in alter Zeit

Süntel, jetzt versteht man unter diesem Namen nur den südöstlichen, höchsten, hufeisenförmig gekrümmten Teil des Gebirges. Dieser erreicht eine Höhe von 437 m und besteht großenteils aus Sandstein der Wealdenformation, in der sich Kohlenflöze von sehr verschiedener Mächtigkeit finden (5—100 cm). Daher viele Steinbrüche und Kohlengruben. Nach Hameln zu ist er durch ein über 140 m hohes Tal von den Vorbergen getrennt, die z. T. (wie sonst nur die Höhen am linken Weserufer)